Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 9

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so beweist es heute grössten Schick, seine Toilette in einer möglichst bunten Farbenpracht zu halten. So sah man in Longchamp viele grüne Hüte mit lila Sammetband und rostfarbenen Rosen. Einfarbige rostbraune Hüte werden auch zu reseda oder stahlgrauen Kleidern getragen. So gewagt diese Zusammenstellungen erscheinen, so hübsch wirken sie von sachkundiger Hand geordnet und bei einer schicken Erscheinung zur Geltung gebracht. Es werden auch Taffettoiletten, sogar für Strassenkleider, gebracht; dieselben sind in matten Tönen im Stil Ludwig XV. gehalten.

Das Ereignis der letzten Wochen in Paris war die Galavorstellung zum Besten der russischen Verwundeten im Theater Sarah Bernhardt. Sie ergab nicht nur einen grossen finanziellen Erfolg, sondern bot auch in grossartigen neuen Toiletten ein reizendes Bild.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Heinrich Schaufelberger in Stäfa und Albert Zinggeler in Zürich haben unter der Firma Schaufelberger & Zinggeler in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 11. April 1904 ihren Anfang genommen hat. Seiden-Export. Thalgasse 61.

Deutschland. — Frankfurt am Main. Die Aktien der Kunstseidefabrik Frankfurt a. M. stiegen an der Börse um 22 pCt. auf 400 pCt. Die Dividende betrug im vorigen Jahre 15 pCt.

— Krefeld. Konkurs wurde eröffnet über die Firma Geschw. Franken, G. m. b. H., Appreturanstalt. Inhaber der Firma sind Wilhelm Franken, Bernhardine Franken, Magdalene Franken. Die Firma war aus der früheren Appreturanstalt F. G. Franken entstanden, welche an eine andere Firma käuflich übertragen wurde. Aus diesem Kauf entstand ein langwieriger, kostspieliger Prozess, welcher in der Hauptsache den jetzigen Konkurs der Firma Geschw. Franken herbeigeführt haben soll.

Frankreich. — Lyon. (Neue Firmen.) Palluat & Festenoire, 13 Rue du Griffon; Seidenhandel. — Barral & Co., 3 Place du Griffon; Fabrik von Seidenwaren. — J. Russel, Villard & Co, 4 Rue Dumont d'Urville und 32 Rue d'Jvry; Lohnweberei von Seidenwaren. — Die Seidenfirma Garnier & Souberant hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Grund dürfte in der Nachwirkung des Zusammenbruchs der Firma Siro Colombo zu suchen sein.

— St. Etienne. (Auflösung.) Delmotte, Bessy & Co., 6 Place de l'Hotel de Ville; Sammet- und Bandweberei.

Italien. — Mailand. Erminio Gessner, Rohseide, mit Sitz in Mailand und Spinnereien und Zwirnereien in Monza, Campo und Barlassiana. In der letzthin abgehaltenen Gläubiger-Versammlung wurden die Aktiven auf 940,000 Lire, die Passiven auf 1,560,000 Lire festgestellt. Bevorrechtigt sind 590,000 Lire Forderungen. An der Zahlungsstockung ist eine Seidenfirma in Krefeld, ferner die Plätze Zürich, Basel (Basler Handelsbank 60,000 Frk.), Wien, Lyon und Mailand beteiligt.

Ueber den Zusammenbruch der Firma Gianfranceschi & Co. in Mailand berichtet der „Konf.": In Mailand fand die Versammlung der Gläubiger der Firma Gianfranceschi & Co. statt. Die Passiven belaufen sich auf rund 2,500,000 Lire, denen Aktiven im Betrag von 2,050,000 Lire gegenüberstehen. Es ist jedoch schon sicher, dass die Aktiven eine starke Ermässigung werden erfahren müssen und für die Konto-Korrent-Gläubiger bestenfalls 10 pCt. herauskommen werden. Die Gläubiger-Versammlung der Firma Gianfranceschi & Co. konnte keine Beschlüsse fassen, da es unmöglich war, einen Status aufzustellen, weil sich die Bücher in grosser Unordnung befinden. Es sollen seit längerer Zeit keine oder nur mangelhafte Eintragungen gemacht worden sein. Die Aussichten werden als sehr schlecht hingestellt.

— Mailand. (Konkurs.) Ueber die Seidenfirma Carlo de Andrea in Mailand mit Filialen in Canonica und Inzago wurde vom Gericht der Konkurs verhängt. Die Passiven sind bedeutend; da aber die Bücher seit Jahren in grösster Unordnung sind, ist die Lage unklar. Der Schuldenstand dürfte eine Million Lire erreichen, wovon 472,000 Lire der zahlungsunfähigen Firma Gianfranceschi geschuldet werden.

— Aus Mailand wird dem „Konf." gemeldet: Unter Beteiligung mehrer Kreditinstitute wird die Errichtung einer Seidenbank mit einem Kapital von 8—10 Millionen Lire behufs Beleihung von Seide geplant. Dadurch soll der Krisis in der Seidenbranche Einhalt geboten werden.

Die Gründe der Krisis sind vor allem in dem Zusammenbruch der Firma Siro-Colombo und dessen verheerenden Nachwirkungen zu suchen. Neben den gut fundierten Firmen gibt es namentlich unter den kleineren Spinnern auch weniger kräftige, die bereits früher durch Verschleudern der Ware fortwährend auf die Preise gedrückt hatten. Als die Banken unter dem Eindruck der Zusammenbrüche zur Abwicklung der Engagements drängten, sahen sich die schwachen Hände zum Abstossen ihrer Positionen gezwungen. Unter den bereits allgemein ungünstigen Verhältnissen und bei der Zurückhaltung des Verbrauchs fielen die Preise auf einen Tiefstand, den sie im verflossenen Jahrhundert nur einige wenige Male erreicht hatten. Der Abschlag gegen die Sommerpreise betrug etwa 25 pCt., Rohseide notiert etwa 42 Lire per Kilogramm gegen 54 Lire beim Beginn der Saison. Unter diesen Umständen hatten viele Spinnereien und Zwirnereien ihren Betrieb eingeschränkt, und darauf baut man die Hoffnung auf Besserung. Sie ist aber bisher nicht eingetreten; immerhin sind erste Anzeichen vorhanden, dass der Bedarf bei dem jetzigen Tiefstand der Preise sich eindecken will.

Oesterreich. — Wien. Zahlungsstockung der alten Seidenfirma Ignaz G. Zweig in Wien. Grosses Aufsehen erregt in den interessierten Kreisen das angestrebte Moratorium der seit 40 Jahren auf dem Neubau in Wien bestehenden Seidenfirma Ig. F. Zweig. Die Firma Zweig beschäftigte sich jeher mit der Herstellung von Seidemodewaren und sogenannten Stapelartikeln — Artikel, die im täglichen Geschäftsverkehre stehen — und erfreute sich in den Kundenkreisen des besten Rufes. Sie hatte eine Fabrik in Sternberg in Mähren und eine neuerrichtete in Friedland in Preussisch-Schlesien. Nebst dem ungünstigen Geschäftsgange in der Seidenbranche im allgemeinen war diese Errichtung die Hauptursache

der nun entstandenen Zahlungsstockung. Der gegenwärtige Inhaber der Firma ist der Zensor der Oesterreichisch-ungarischen Bank Karl Zweig, welcher in Gemeinschaft mit seinem Bruder Franz im Juli 1884 das Geschäft von seinem Vater übernahm, der wegen vorgerückten Alters sich ins Privatleben zurückzog. Der Bruder des gegenwärtigen Chefs schied im Juli 1902 aus dem Geschäfte. Die Verbindlichkeiten der Firma dürften, wie wir erfahren, $2^1/_2$ Millionen Kronen betragen, die Aktiven werden mit 2,35 Millionen Kronen von der Firma bewertet. Zu den Gläubigern der Firma gehört auch eine grössere Anzahl von Banken. Dem Firma-Inhaber, der in Fabrikantenkreisen als ein sehr reeller und tüchtiger Geschäftsmann geschildert wird, ist das Moratorium bewilligt worden. In dem Betrieb der der Firma gehörigen Fabriken in Sternberg in Mähren und in Friedland in Preussisch-Schlesien tritt vorläufig keine Unterbrechung ein.

— Zahlungsstockung der Firma Hermann Schuh & Co. Zu der bereits erwähnten Zahlungsschwierigkeit des Seidenfabrikationshauses Ignaz G. Zweig, bei der, wie nachträglich bekannt wird, verschiedene zürcherische Rohseidenhäuser, wenn auch mit geringen Beiträgen, beteiligt sind, ist eine zweite getreten. Es ist die Firma Hermann Schuh & Co., die ein Etablissement in Rovereto besitzt. Beteiligt sind österreichische Bankinstitute. Es ist beabsichtigt, die Firma in Form einer Kommanditgesellschaft oder Aktiengesellschaft weiter zu führen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 28. April. (Originalbericht.) Zu der ziemlich regen Nachfrage der amerikanischen Fabrik, welche wir schon in unserm letzten Berichte erwähnten, waren nun auch Ordres der europäischen Fabrik getreten. Der Markt war dadurch endlich wieder etwas belebter, und die Geschäfte wären auch an Zahl noch viel bedeutender gewesen, wenn die Preise nicht für alle Provenienzen sofort um Fr. 1—2 gestiegen wären. Dieser Aufschlag kann aber nicht erhalten werden, die Käufer sind infolgedessen schon wieder sehr zurückhaltend.

In Mailand waren grobtitrige Grègen sehr gesucht, ebenso Tsatlée- und Canton-Grègen, sowie auch deren Organzin und Tramen. In Lyon war der Umsatz in allen Artikeln ziemlich bedeutend, da auch die Spekulation eingriff. Yokohama meldet festere Preise bei regem Geschäfte, der Stock wird dort gegenwärtig auf nur 6500 Ballen geschätzt. Es ist dabei in Betracht zu ziehen, dass bis anfangs August nur geringe Quantitäten dazu hinzukommen werden. Shanghai und Canton notieren ganz unerschwingliche Preise, da der dortige Geldkurs plötzlich bedeutend hinaufging.

Die neue italienische Ernte verspricht bis jetzt sehr gut zu werden, die Maulbeerbäume entwickeln trotz der nassen, kalten Witterung reichlich Blätter. Von Klagen hört man beinahe nichts und von Preisen und Kontrakten in frischen Cocons noch weniger. In der Lombardei und den anliegenden Provinzen wird im allgemeinen der Same jetzt in die Oefen gelegt, in der Toscana, im Veneto und in den nördlichen Provinzen sind die Raupen teilweise schon am Ausschlüpfen. Die Quantität des Samens, der dieses Jahr gezüchtet wird, ist allen Berechnungen nach etwas grösser als diejenige der letzten Jahre.

Seidenwaren.

Wie die „N. Z. Z." unter dem 23. April mitteilte, zeigt sich auf dem Platz **Zürich** in den letzten Wochen noch wenig Leben. Käufer waren da, aber die Resultate der Unterhandlungen wenig befriedigend. In Uni-Waren wurden Suppléments für den Herbst zu schlechten Preisen plaziert; die Käufer kennen den Stand des Rohseidenmarktes so genau wie der Fabrikant; sie machen schlechtere Offerten den je. In weichen Stoffen wurden in ganz grosser Breite Versuchsordres gegeben.

Wie aus den letzten Ausfuhrziffern ersichtlich war, ging der Export nach Nordamerika in letzter Zeit noch mehr zurück und beträgt der Export vom Januar bis März 1904 nur 5,94 Millionen Franken gegen 8,25 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die **Krefelder** Industrie ist in Kravattenstoffen noch auf längere Zeit beschäftigt, grösserer Bedarf zeigt sich für Chinés und Ombrés; es wird viel Chappekette bei weissem Schuss verwendet und finden sich in einem Muster meistens mehrere Effekte und Gewebebindungen vereinigt. Das Geschäft in Futterstoffen lässt viel zu wünschen übrig; es sind noch grössere Warenbestände darin vorhanden.

Aus **Lyon** wird der „N. Z. Z." berichtet, dass nach der mehrwöchentlichen ruhigen Stimmung sich etwas bessere Nachfrage einstelle. Die Einkäufer kommen zahlreicher auf den Markt, um vielleicht auch den tiefsten Stand der Rohseidenpreise im Augenblicke noch ausnützen zu können. Die Nachfrage für Taffete, auch in 110 Centimeter breiter Ware, tritt ausgesprochener auf und verschafft einem Teile der Handstühle der Stadt wie der Umgebung Arbeit. In gestreiften und karierten Taffeten wir viel geschafft; dieselben scheinen sich länger als sonst halten zu wollen. Die mechanischen Stühle laufen sämtliche, zumeist für Musseline, Crêpe lisse, Sergés und Satins. Damas sind begehrt, sowohl die billigen stückgefärbten, wie die feinen Sorten.

Für Herbst-Neuigkeiten ist einige Nachfrage und zeigt sich laut „B. C." folgendes Bild: Die Pariser Grossisten interessieren sich bereits lebhaft für Nouveautés der Herbst-Saison, und es sind stets Käufer am Platze. Diese kommen jetzt jede Woche einige Tage nach Lyon, um zunächst Neuheiten zu engagieren oder Anleitungen für diese zu geben. Nach und nach komplettieren sich die Kollektionen der Fabrikanten, jedoch sind diese sehr vorsichtig mit dem Vorzeigen ihrer Muster. Sie befürchten, ihre Ideen könnten vom Auslande benutzt werden, da man fast immer einen Artikel in billigerer Ausführung kopieren kann. Die Mode ist Seidenstoffen auch weiter günstig. Man verlangt fast ausschliesslich Kleiderstoffe. Sie müssen unbeschwert, glanzvoll und sehr weich sein. Es wird viel in Uni-Stoffen ausgemustert; man kauft gerne doppelbreite Qualitäten, die sich zum Verarbeiten vorzüglich eignen. In Changeant, Uni und Façonné wurden von Paris Ordres gegeben. In Façonnés werden kleine Effekte gesucht; der Mark hat darin unglaubliches geleistet. In allen möglichen Ausführungen sind Neuheiten gebracht